



# Zinskommentar

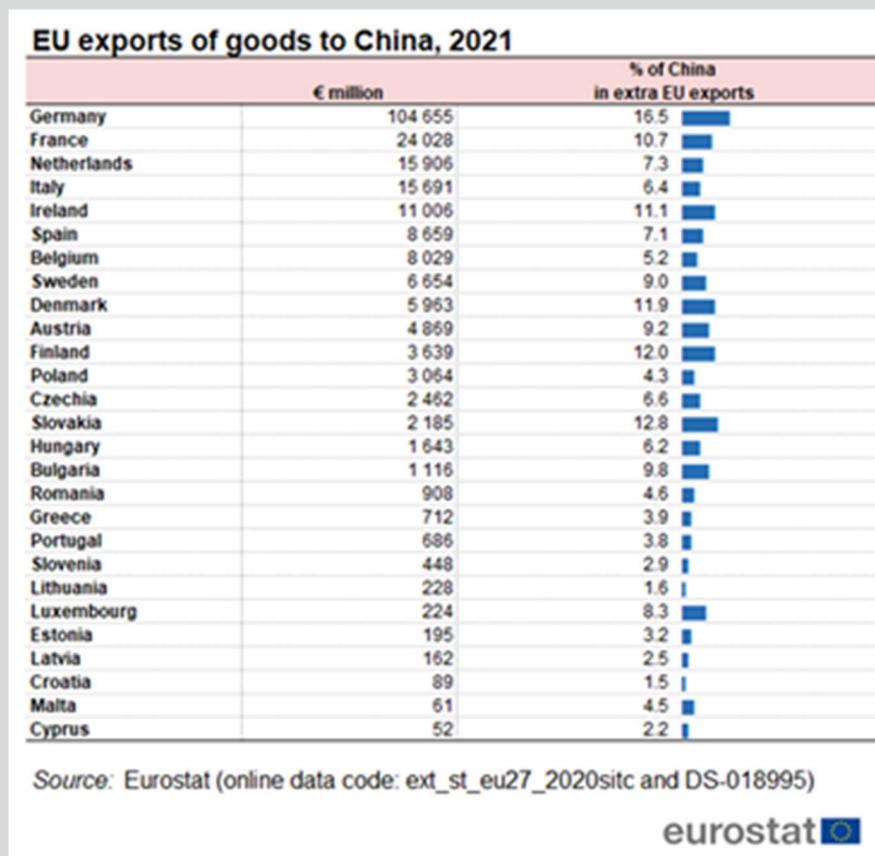
29.11.2022

Immer wieder wird in den Nachrichten von umfassenden Lockdowns in China berichtet, die ganze Millionenstädte lahmlegen. Dies hat unmittelbaren Einfluss auf deutsche und europäische Unternehmen, die nach China exportieren und vom traditionellen Einzelhandelsgeschäft abhängig sind. China ist Deutschlands wichtigster Handelspartner und ein enormer Wachstums- und Wohlstandstreiber, weshalb eine fallende Nachfrage aus China direkten Einfluss auf die deutsche und europäische Wirtschaft, sowie das Zinsumfeld hätte. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe des Zinskommentars, wie abhängig die europäische Wirtschaft und damit die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) von China ist.

## Zinsdruck aus China !?

Wirft man einen Blick auf den Anteil der chinesischen Exporte an den gesamten Ausfuhren, die an Länder außerhalb der Europäischen Union (EU) fließen, wird sichtbar, dass insbesondere Eurozonenländer wie Deutschland, Frankreich, Finnland oder Irland stark abhängig von China sind. Mit 16,5 Prozent führt aber Deutschland die Liste deutlich an. Sinnbildlich hierfür steht sicherlich die Automobilindustrie, die mit 40 Prozent fast die Hälfte ihres Umsatzes im letzten Jahr auf dem chinesischen Markt machte. Für die gesamte EU beträgt der chinesischen Exportanteil 10,2 Prozent.

Abbildung 1: Exporte der EU nach China, 2021



Quelle: Eigene Darstellung, Destatis (2022)

China ist jedoch nicht nur wichtiger Absatzmarkt für Europa, sondern auch relevanter Bezugsmarkt für europäische Länder. Tatsächlich importieren die meisten europäischen Länder mehr aus China, als dass sie nach China exportieren. Lediglich Deutschland, Irland und Finnland können eine positive Handelsbilanz aufweisen (Vgl. Abbildung 2). 22,4 Prozent aller EU-Importe stammen aus China.

Abbildung 2: Handelsbilanz europäischer Länder mit China, 2021

| <b>EU trade balance of goods with China, 2021</b> |                  |
|---|------------------|
| <b>(€ million)</b>                                |                  |
|   | <b>€ million</b> |
| Germany   | 6 624            |
| Ireland   | 4 014            |
| Finland   | 277              |
| Luxembourg  | -59              |
| Malta   | -237             |
| Cyprus  | -374             |
| Latvia  | -699             |
| Estonia   | -727             |
| Croatia   | -947             |
| Bulgaria  | -991             |
| Lithuania   | -1 367           |
| Slovakia  | -1 396           |
| Denmark   | -2 608           |
| Austria   | -3 034           |
| Portugal  | -3 203           |
| Sweden  | -4 133           |
| Greece  | -4 298           |
| Romania   | -5 290           |
| Slovenia  | -5 423           |
| Hungary   | -8 206           |
| Czechia   | -16 099          |
| France  | -16 716          |
| Belgium   | -16 755          |
| Spain   | -21 862          |
| Italy   | -22 834          |
| Poland  | -28 057          |
| Netherlands                                       | -94 514          |

Source: Eurostat (online data code: ext\_st\_eu27\_2020sitc and DS-018995)

eurostat 

Quelle: Bundesnetzagentur

Doch was genau hat China mit der Zinspolitik der EZB zu tun? Sollte die Nachfrage der Chinesen nach europäischen Gütern aus irgendwelchen Gründen einbrechen, würde für viele Unternehmen ein großer Umsatzanteil wegbrechen, was Wachstum und Arbeitsplätze kosten würde. Die EZB müsste in dem Fall gegensteuern und ein Umfeld schaffen, das den chinesischen Konsum in irgendeiner Form kompensieren könnte. Das bedeutet also niedrigere Zinsen und gegebenenfalls eine Ausweitung der Anleihekaufprogramme, um heimischen

Konsum anzukurbeln und europäischer Güter für andere Länder durch die Abwertung des Euros attraktiv zu machen.

China wird schon bald die USA als größte Volkswirtschaft der Welt ablösen, was die Relevanz Chinas unterstreicht. Die kürzlich verabschiedeten Lockdowns sind schlecht für das deutsche Geschäft in China. Sie schaffen Unsicherheiten und bremsen den Konsum. So ist beispielsweise der Umsatz von Adidas in China im dritten Quartal diesen Jahren um 27 Prozent eingebrochen. Es gibt bisher auch noch keine Anzeichen dafür, dass die chinesische Regierung in Erwägung zieht von der Null-Covid-Strategie abzusehen. Eine noch viel größere Gefahr geht jedoch von einer zunehmenden Zuspitzung der geopolitischen Spannungen zwischen China und dem Westen aus. Eskalieren die Spannungen weiter, könnte dies mit einem spürbaren Wohlstandsverlust einhergehen. Dies gilt jedoch nicht nur für den Westen und Europa, sondern auch für China. Wie sollte man also mit der Situation umgehen?

Zunächst wird sich Europa graduell von der Abhängigkeit Chinas lösen und neue Wachstumsmärkte entwickeln und erschließen, wie beispielsweise Indien. Darüber hinaus sollte Europa starke Importabhängigkeiten verringern, wie etwa in der Elektronik- oder Telekommunikationsindustrie. Sehen wir ein Zusammenbrechen der chinesischen Wirtschaft, wird diese Deutschland und Europa hart treffen und die EZB wird eingreifen müssen.

Einen wunderschönen Tag wünscht  
Ihr Kurt Neuwirth



## IMPRESSUM

Neuwirth Finance GmbH \_Gautinger Straße 6\_82319 Starnberg \_Telefon: +49-(0)8151 - 555 098-0\_E-Mail: <mailto:info@neuwirth.de> Web: [www.neuwirth.de](http://www.neuwirth.de) Geschäftsführer: Kurt Neuwirth, Christoph, Jacob\_Registergericht: Amtsgericht München\_HRB München: 166347\_Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a Umsatzsteuergesetz: DE 253 31 04 34

### Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

#### Datenschutzhinweise:

Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches/datenschutzerklaerung> abrufen können.

#### Datenschutzhinweise zum Newsletter:

Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.

Sollten Sie unseren Service nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

